

»Expected Paraclete« – Der englische Bruder des »Lichtblicks«



Vor mehr als acht Jahren hatte Maulana ein A-4 Blatt auf A-5 gefaltet und Salim beauftragt, eine kleine Zeitschrift wie das herauszubringen- »make it weekly, and put something how much it is ... otherwise people will think, it has no value.« So geben wir seit mehr als acht Jahren den Lichtblick-Weekly heraus – gerade erschien die No. 437 –, und viele sind glücklich damit.

Nun, seitdem wir nach Zypern umgezogen sind, haben einige Leute gerade in Verbindung mit dem neuen Podcast Before Armageddon <http://www.beforearmageddon.com/> nach einem »Englischen Lichtblick« gefragt. Und Maulana hat den Namen dazu

gegeben: »Expected Paraclete«, was die Weise zum Ausdruck bringt, wie Sayyidina Muḥammad ﷺ (Aḥmad) in der Bibel erwähnt wird. Im Zusammenhang mit der neuen Zweisprachigkeit unserer Website nun – vgl. oben rechts auf der Seite die Umschaltmöglichkeit »english / deutsch!« – kündigen wir hiermit voller Stolz den Start des neuen Periodicals an. Die ersten 21 Ausgaben sind fertiggestellt und sollen in dieser Woche veröffentlicht werden. [siehe Expected Paraclete-Archiv: http://www.spoehr-publishers.com/lichtblick/archive?periodical_id=2] Lichtblick-Abonnenten haben jetzt die Möglichkeit, zugleich auch den Paraclete herunterzuladen. ♦

das Lebensalter der Ummah des Siegels der Propheten wird zwischen 60 und 70 Jahren sein. Was würdest du tun, wenn dein Leben 60 der 70 Jahre betrüge?“

„O Jesus Christus! O Jesus Christus! Dann würde ich ‚Allāhu akbar‘ sagen, meinen Kopf in der göttlichen Gegenwart vor Seiner unendlichen Glorie neigen, eine *Sajdah* machen und so bleiben, bis daß der Todesengel käme und meine Seele holt! Nichts anderes würde ich tun, nur eine *Sajdah* und eine Verneigung, bis an mein Ende.

So sind die, die am Tag der Auferstehung kommen und in der *Sajdah* sind. *Subḥānallāh!*

Was tun die Leute heute? Sie sind so geizig! Sie sind zu geizig, um auch nur ein wenig Zeit für ihren Herrn zu geben, sich zu verneigen und vor Ihm *Sajdah* zu machen!

Was ist euer Gefühl oder eure Meinung? Was könnt ihr sagen? Welch großes Ereignis wird die Leute des 21. Jahrhunderts treffen? Was sagt ihr? Nur Fluch, nur Fluch, nichts als Fluch, bis daß sie umkehren und Schaitan verlassen – dann kommt wieder Segen.

O ihr Leute! Paßt auf euch auf! Gebt eurem Herrn Seine Rechte zu ihrer Zeit und fürchtet niemanden! Haltet eure Gebete ein und vollendet euren Gottesdienst, so weit wie es möglich ist, dann werdet ihr finden, daß ihr unter dem göttlichen Schutz eures Herrn steht – nichts kann euch berühren, nichts kann euch schaden, hier oder im Jenseits!

Zu Ehren des Siegels der Propheten. Sag: *Astaghfirullāh, Astaghfirullāh! Tubnā wa raja'nā ilayka, yā Rabbanā!* O unser Herr, wir bereuen und wenden uns Dir zu!

Bi ḥurmati man arsaltahu Suratā l-Fātiḥah! ♦



Schönheit und Licht auf dem Gesicht des Dieners

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,

Lefke, Zypern, *Sohbet Yaum al-aḥad*, ~ 28. *Sha'bān* 1428 / 9. September 2007

As-salāmu 'alaikum!

Seid willkommen! Seid willkommen, ihr, die Allah der Allmächtige und Seine Engel willkommen heißen! Versucht, von diesen Leuten zu sein, die willkommen geheißen werden! Wenn sie dieses Leben für das ewige Leben verlassen, werden Engel kommen und ihnen die Türen zum ewigen Leben öffnen und sie einladen und willkommen

Übersetzung KHAIRIYAH SIEGEL.

heißen und sagen: „Willkommen, guter Diener!“

A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shayṭāni r-raġīm, bismi llāhir r-raḥmāni r-raḥīm.

Yā Rabbanā, laka l-ḥamd! Ḥamdan dā'ima māa khulūdiq! Wa ṣalāt wa salām 'alā Sayyidina Muḥammadin wa 'alā ālihi wa ṣahbihi, ḥaqqā qadrihi wa miqtarihi l-'aẓīm!

Ihr Leute, bittet um Vergebung! Ein jeder hat es nötig, Allah den Allmächtigen um Vergebung zu bitten, weil wir – *madaḍ, yā Rijālallah!* – etwas tun, was kein sehr wertvoller

Gottesdienst ist. Wir tun einen Dienst auf der untersten Stufe der Dienerschaft, und unsere sämtliche Kraft und Anstrengung verwenden wir für Duniyā!

Das ist *Balahun 'aẓīm*, der größte Grund für den Fluch! Wenn wir das, was wir für Duniyā tun, im gleichen Maße für Allah den Allmächtigen tun könnten, so würde diese Welt wie ein Paradies sein! Aber die Gläubigen tun einen sehr schwachen Gehorsam oder Gottesdienst. Gerade diejenigen, die sagen: „Wir sind gute Diener!“

Ihr könnt nicht sagen: „Ich bin ein guter Diener!“ Niemand kann das behaupten! Niemand hat die Autorität, zu sagen: Ich bin ein guter Diener! Ihr müßt es immer so betrachten und sagen: „O unser Herr, wir sind niemals dazu fähig, Dich wirklich anzubeten!“

Jesus Christus reiste immer ... Die Propheten haben himmlisches Licht, sie sind von den Himmeln her erleuchtet, und dieses Licht, diese Erleuchtung erscheint auf ihren Gesichtern. Und auch auf den Gesichtern gewöhnlicher Menschen, die versuchen, ihren Herrn anzubeten, erscheint Licht oder die Erleuchtung der Himmel.

Die Leute bemühen sich, daß ihr Gesicht schön oder hübsch oder lichtvoll aussieht – und für wen? Für andere Leute! Jeder möchte gerne von anderen Leuten so gesehen werden: Ohhh, so ein hübscher Mensch! So eine schöne Dame! Sie verwenden materielle Dinge, um sich schön oder hübsch zu zeigen – aber sie sind es niemals!

Schön oder hübsch zu sein, kommt aus den Himmeln, und Allah der Allmächtige gewährt Seinen Dienern Licht aus den Himmeln, und Er erleuchtet Seine Diener!

Er will, daß auf den Gesichtern Seiner Diener die Erscheinung der Schönheit gesehen wird. Das ist, was Ihm gefällt.

Bei keinem Reichen oder Sultan oder Herrscher findet ihr unter seinen Soldaten oder Dienern jemanden mit einem häßlichen oder dunklen Gesicht; sie alle werdet ihr so schön und hübsch finden. Und ihre Erscheinung ist die Erscheinung eines Helden, und himmlisches Licht ist auf ihrem Gesicht sichtbar. Könige um sich herum haben ein Gefolge; und ein jeder, der zu einem König oder Sultan gehört, hat ein gutes Gesicht, ein helles Ge-

sicht, nicht ein abscheuliches, so daß sie nicht verabscheut werden, nein, sondern damit ein jeder sie anschauen und in seinem Herzen Zufriedenheit und noch mehr Zuneigung und Treue zu seinem König fühlen kann. – Das ist wichtig.

Und Allah der Allmächtige liebt es, daß Sein Diener so schön und hübsch wie möglich aussieht und daß auf ihren Gesichtern Schönheit und Licht zu sehen sind.

Vor unserer Zeit gab es viele solcher Menschen, aber heutzutage sind solche Menschen alle versteckt, im verborgenen, so daß es so viele häßliche Gesichter, dunkle Gesichter gibt. Leute, auf deren Gesichtern Dunkelheit ist, sind überall, und sie sagen: „Wir stehen im göttlichen Dienst!“ Es kann nicht sein! Es kann nicht sein, denn diejenigen, die im göttlichen Dienst stehen, müssen lichtvoll sein, so daß die Herzen der Menschen von ihnen angezogen werden!

Und so, je mehr Zeit, vielleicht sogar eure ganze Zeit, ihr für den himmlischen Dienst Allahs des Allmächtigen und Seinen göttlichen Dienst gebt, desto mehr *heybet* und Glorie wird in euch erscheinen, und eure Gesichter werden leuchtend!

Jesus Christus reiste. Alle Propheten sind gereist, denn die meisten Leute sind unwissend. Wenn unwissende Leute von etwas hören, für das Schaitan Werbung macht, dann laufen sie: „Ohhh, da kommt ein so berühmter Pianist!“ ... oder Professor, oder ein berühmter dies-und-das, und sie laufen hin, um es zu sehen und ihn zu treffen. Aber bei himmlischen Leuten rührt sich noch nicht einmal ein Haar bei ihnen, und sie sagen: „Eh!“

Und so sieht man jeden Tag im Fernsehen, wie jemand

kommt, bei dem man, wenn man in sein Gesicht schaut, nichts sieht; da ist nichts außer satanischen Zeichen auf diesem Mann oder dieser Frau! Sie fangen an, zu singen oder auf ihren Instrumenten zu spielen – ohhh! Tausende von Leuten stehen auf und setzen sich ...

Das bedeutet, daß die Leute im allgemeinen Dienst für Schaitan tun; sie tun alles nur für Schaitan und nichts für Allah, und so haben sie so häßliche Gesichter und schlechte Stimmen. Sie schreien und tanzen und spielen. Sie tun so schmutzige Dinge.

Von Anfang an lieben es die Leute, für Schaitan zu sein; es gefällt gewöhnlichen Leuten, satanischen Menschen zu folgen, und satanische Leute sind diejenigen, die zu Schaitan gehören.

Jesus Christus – Allah hat ihm das Kleid der Ehre und Glorie angezogen und ihn in seinem Geheimnis geschützt, Allah hat ihn beschützt – reiste einmal, um Leute zu treffen, die sich vielleicht für ihn interessieren würden.

Eines Tages kam er an einen Platz auf einem Berg, und er sah einen 'Abid; 'abid bedeutet jemand, der sich nur dem Dienst an seinem Herrn hingibt. So wie Mönche ... Sie versuchen, einen wahren 'Abid zu imitieren, aber sie sind davon so weit entfernt! So weit! – Er traf einen Menschen, der dasaß und betete.

Da fragte Jesus Christus ihn: „Wer bist du?“, und er antwortete: „O Jesus Christus! Wie kannst du nach meinem Namen fragen? Warum fragst du nicht, wieso ich nicht frage, wie du hierherkommst, Jesus Christus? Warum fragst du das nicht und sagst: ‚Wer bist du?‘ Ich sage von dir, daß du Jesus Christus bist, und du weißt nicht, wer ich bin?“



Er sagte: „Doch, ich weiß es, aber ich möchte dir nicht etwas zeigen, das ich ohne himmlische Erlaubnis nicht tun kann. Deshalb frage ich dich, wer du bist.“

Und der Mönch, dieser 'Abid, dieser Betende, sagte: „Ich bin auch ein schwacher Diener meines Herrn.“

„Was tust du hier?“ Solche Fragen, die die Propheten stellen, sind zum Lehren und zum Belehren, *ta'allim*.

„Ich bin hier und versuche etwas für meinen Herrn, Allah den Allmächtigen, zu tun.“

„Ohhh! Wie viele Jahre bist du schon hier?“

„Ich bin hier ungefähr 700 Jahre ...“

„Wo ist dein Zuhause?“ Er sagte: „Ich bin nur hier; ich brauche kein Haus zu bauen, nicht einmal ein Zimmer.“

Und Jesus Christus fragte: „Du baust das Haus nicht für dich, aber zum Schutz gegen die Sonne, zum Schutz vor der Kälte, könntest du doch zumindest eine kleine Hütte bauen! Hier lebst du so viele Jahre lang, und da sind die Jahreszeiten: Manchmal ist es die heiße Jahreszeit, manchmal die kalte, manchmal regnet es, und manchmal scheint die Sonne. Brauchst du das nicht?“

Er sagte: „Nein, ich habe keine Zeit! Keine Zeit dafür, irgend etwas zu bauen, weil ich etwas weiß.“ Einige der speziellen Diener meines Herrn, einige Propheten, haben mich getroffen und mir die gute Nachricht mitgeteilt, daß ich nur 700 Jahre zu leben habe. Und 700 Jahre sind keine so lange Zeit, und deshalb habe ich nicht genug Zeit, um hier irgend etwas zu bauen. Ich sitze hier, Tag und Nacht, unter der Sonne und im Schnee – ich ändere mich nicht. Ich bin glücklich, weil ich keine Zeit dafür habe, ei-



nen Ziegel auf den anderen zu legen, für ein Gebäude.“

Da sagte Jesus Christus: „Ohhh, das ist ... Dieser Mensch ist ein Wahrhaftiger, der versucht, sein Bestes zu tun, um seinen Herrn mit sich zufrieden zu machen!“

Dies ist das wichtigste Ziel für die Menschen: Zu versuchen, ihren Herrn mit sich zufrieden zu machen, aber die Leute laufen davor weg, und sie wollen zufrieden sein! Wenn jemand davor wegläuft, seinen Herrn zufriedenzustellen, dann wird er selber niemals zufrieden sein in seinem Leben!

Das ist das göttliche Urteil: „Wer versucht, Mich glücklich

und mit sich zufrieden zu machen, diesen Diener mache ich in diesem Leben auch glücklich und zufrieden! Wer versucht, demjenigen Diener gewähre Ich ebenfalls immerwährende Freude!“

Dies ist ein unveränderliches Waagmaß, das man kennen sollte und mit dem man arbeiten sollte!

Dann sagte Jesus Christus: „Ohhh ... Du sagst, o Diener meines Herrn, daß du nur 700 Jahre zu leben hast und daß du nicht danach schaust, auch nur eine kleine Hütte zu bauen. Ich wundere mich und denke daran, daß, wenn die Letzten Tage herankommen, Allah der Allmächtige das Siegel der Propheten, Sayyidinā Muḥammad ﷺ, senden wird und daß das Lebensalter seiner Nation nicht mehr als 60 oder 70 Jahre betragen wird – nur wenige kommen darüber – und daß sie solche Gebäude bauen werden, wie Nimrod sie gebaut hat, einen Turm ... Sie werden versuchen, solche Gebäude zu errichten ...

Subḥānallāh! Vor 2000 Jahren kam diese Nachricht, und dieses Wissen erreicht mich auch. *Subḥānallāh!*

Jesus Christus wunderte sich und sagte: „Du sagst dies, und

LICHTBLICK

Spohr Publishers Ltd
www.spohr-publishers.com

Redaktion
SALIM SPOHR
& HAGAR SPOHR,
25th Martiou 31
Cy-7560 Perivolia/Larnaca
salim@spohrverlag
hagar@spohrverlag.de

in Verbindung mit
www.before-armeddon.com

Bestellung über
www.spohr-publishers.com

V.i.S.P.: Selim Spohr •